



*Eine gelbe Limousine mit New Jersey-Nummernschildern hielt jetzt neben Henry*

„Verflucht! Das ist etwas anderes! Kommen Sie nur. Wo ist die Frau?“

„Sie wartet in der Haustür gerade hinter uns. Mae, o, Mae!“ Von der Haustür eines Eckhauses winkte eine Hand schwach. „Bleibe, wo du bist, ich hole dich!... Mae, dieser Herr ist so liebenswürdig, uns mitzunehmen.“

„Oh, ich danke — —“

„Nichts zu danken. Alles in Ordnung dahinten?“

„Hier, nehmen Sie die Decke, meine Dame, die wird Sie warm halten. Jetzt alles in Ordnung?“

„Jawohl. Nun biegen Sie nach links ab, dann geradeaus über den Zentral-Park und — —“

„Recht. Sie können mir weiter Bescheid sagen, wenn wir da sind. Haben Sie ein Streichholz?“

„Gewiß. Hm, haben Sie nicht zufällig eine Zigarette bei sich? In der Eile hab' ich meine zu Haus gelassen.“

„Hier. Nehmen Sie die Schachtel.“

„Aber ich möchte nicht alle nehmen — —“

„Nein, das tun Sie auch nicht. Ich habe noch eine Schachtel.“

„Danke. Das ist sehr nett von Ihnen. Sitzt du gut, Mae?“

„O ja, danke, mir geht es ganz gut. Halt meine Hand, Henry. Oh!“

„Würden Sie vielleicht über die unebenen Stellen ein bißchen langsamer fahren? Bitte!“

„Natürlich, ich verstehe. Wo muß ich jetzt — —“

„Biegen Sie rechts in den Park und bleiben Sie auf dem Fahrweg, bis Sie bei der Fifth Avenue herauskommen.“

„Henry, du wirst doch nicht vergessen, dem Milchmann Bescheid zu sagen, daß er in den nächsten beiden Wochen nur einen viertel Liter statt eines halben bringt.“

So etwas wie die Andeutung eines Kicherns.